

Mannheimer Bläuerschule und »Hören, Lesen & Spielen« – Unterrichtsverlauf im 3. Lernjahr

Mannheimer Bläuerschule im Instrumentalunterricht (3)

Von Peter Schuck
Leiter FB musikalische Bildung

In den vorangegangenen zwei Ausgaben der »Forte« wurde das erste und zweite Ausbildungsjahr eines Kindes dargestellt. In dieser Ausgabe folgt nun der dritte Teil. Dieser stellt den Unterrichtsverlauf mit der Mannheimer Bläuerschule im Zusammenwirken mit der Instrumentalschule »Hören, Lesen & Spielen« dar und führt bis zur D1-Prüfung.

Wieder startet der Instrumentallehrer nach den Sommerferien mit Wiederholung und Aufbau des Ansatzes. Die Schüler sind hoffentlich sehr motiviert, denn dieses Jahr wird für die jungen Musiker entscheidend sein. Denn am Ende des Schuljahrs wartet die D1-Prüfung.

Für manche Schüler kann es eine große Hilfe sein, wenn der Instrumentallehrer beim Erstellen eines Übungsplans behilflich ist. Um die Vorbereitung auf die D1-Prüfung so stressfrei wie möglich zu gestalten, ist es für den Schüler unabdingbar wichtige Voraussetzungen für die Prüfung täglich zu trainieren. Neben Ansatz- und Atemübungen gehören dazu natürlich die Tonleitern, die auf dem täglichen Übungsplan stehen müssen. Dieses Element der Prüfung macht oft die meisten Probleme, muss daher täglich geübt werden und ist deshalb fester Bestandteil jedes Unterrichts.

Genauso sollten auch die bisher behandelten Etüden wieder aufgefrischt werden und nach und nach weitere aus dem entsprechenden Etüdenband erarbeitet werden.

Das Vororchester probt wieder

Nach den Sommerferien trifft sich auch das Vororchester wieder zur ersten Probe. Die Kinder freuen sich sicher darauf ihre Kollegen wieder zu treffen. Daher sollte die erste Probe etwas lockerer angegangen werden und

auch mit gezielt eingesetzten »Warm-ups« aus dem Teil V der Mannheimer Bläuerschule beginnen, um die nötige Ruhe für die anstehende Probe zu gewinnen. Bestimmt hilft auch das Auflegen eines neuen Musikstücks dabei, die Kinder für die Probenarbeit zu motivieren.

Nach dem gelungenen Start ins neue Schuljahr können wieder unterrichtsbegleitende Stunden in Angriff genommen werden. Bis zu den Herbstferien sollten die Verantwortlichen wieder zwei Treffen mit den Kindern einplanen. Der Turnus, der im zweiten Unterrichtsjahr abwechselnd mit der Probe des Vororchesters gefunden wurde, sollte im dritten Jahr weitergeführt werden.

Auch bei den unterrichtsbegleitenden Stunden stehen zuerst Wiederholungen auf dem Plan. Das Thema »Akkorde«, das vor den Ferien begonnen wurde, sollte wieder aufgegriffen werden. Es könnte sinnvoll sein, entweder das Thema wieder von vorne anzufangen oder mit einem ähnlichen Literaturbeispiel wie auf Seite 65 der Mannheimer Bläuerschule in das Thema Akkorde wieder einzusteigen. Um die »Dur-Dreiklänge« eingehend zu üben, sollte man ein kleines Arbeitsblatt vorbereiten, da die Seite 65 ja vor den Ferien schon bearbeitet wurde. Danach werden die leitereigenen Dreiklänge wiederholt und natürlich auch die Akkordsymbole (Seite 67). Auch hier könnte ein vorbereitetes Arbeitsblatt mit weiteren Übungen zu den leitereigenen Dreiklängen und Akkordsymbolen helfen, die Thematik eingehend zu üben.

In der zweiten Stunde vor den Herbstferien kann dann noch auf

die Akkordlagen eingegangen werden und die entsprechenden Übungen auf Seite 69 dazu gemacht werden. Zusätzlich ist es wichtig,

den Kindern die Akkorde durch das Hören näherzubringen. Dazu können die Beispiele in der »Hörschulung« der Mannheimer Bläuerschule auf Seite 108 herangezogen werden. Sicher kann auch in der Vororchesterprobe das Hören von Akkorden eingebaut werden, indem manche Akkorde aus einem Musikstück auseinandergenommen werden. So kann man die Kinder nach und nach für das Hören sensibilisieren, was für das spätere Orchesterleben unheimlich wichtig ist.

Auch der Instrumentallehrer kann das Hörtraining im Unterricht unterstützen, indem er die entsprechenden Übungen aus »Hören, Lesen & Spielen«, wie Echoübungen und Fata Morgana, intensiviert. Auch die Übungen aus der Hörschulung zum Thema »Akkorde« kann er in den Instrumentalunterricht einfließen lassen.

Hans, Peter und Anneliese nicht vergessen

Bei dem großen Thema »Akkorde« sollte das »Rhythustraining« nicht außer Acht gelassen werden. Wie schon zum zweiten Unterrichtsjahr beschrieben, kann die gemeinsame Unterrichtsstunde neben den »Warm-ups« immer mit Rhythmusübungen »Hans, Peter und Anneliese« beginnen. Zusätzlich kann das Thema »Rhythmus« ab der Seite 73 in der Mannheimer Bläuerschule in den Stunden nach den Sommerferien mit eingebunden werden. Spätestens nach den Herbstferien wird es wichti-

Aufgabe:

AUFGABEN

Bringe die folgenden Akkorde in die Quintlage. Diese Lage erkennt man im Notenbild sofort daran, dass die Akkordtöne alle im Terzabstand auf benachbarten Linien oder in benachbarten Zwischenräumen liegen. Bei den anderen Lagen ist ein Quartabstand dabei. Um die Quintlage herzustellen, musst du also nur den im Quartabstand stehenden Ton um eine Oktave versetzen. Denke außerdem die Lage der Ausgangs-Akkorde.



W. A. Mozart, Die Zauberflöte, aus der Ouvertüre



Es bleiben übrig:

Dies sind die Töne des C-Dur-Akkordes. Du kennst sie bereits als 1., 3. und 5. Ton der C-Dur-Tonleiter. Die einfachste Form eines Akkordes ist der Dreiklang. Hier warten die drei Akkordtöne ohne Verdopplungen übereinandergeschichtet.

das folgende Halbjahr abzustecken. Je nach Leistungsstand kann der gemeinsame Unterricht mit der Mannheimer Blärschule auf einmal pro Schulblock beschränkt werden. Da ja die Kinder im Vororchester zusammen spielen, können die Verantwortlichen kurzfristig entscheiden, ob Probe oder Unterricht mit der Mannheimer Blärschule stattfindet. Natürlich kann der bisherige Zeitablauf auch beibehalten werden. Falls übrige Zeit zur Verfügung steht, kann diese für »Instrumentkunde« und »Musikgeschichte« genutzt werden. Mit etwas Vorbereitung können diese Kapitel spannend und interessant gestaltet werden.

Der Instrumentallehrer kann mit der Erarbeitung der prüfungsrelevanten Teile zur D1-Prüfung weitermachen. Die Etüden stehen zusammen mit den Tonleitern weiter auf dem Übungsprogramm. In der Instrumentalschu-

Das Metrum²

Kannst du deinen Puls fühlen? Frage deinen Lehrer oder deine Eltern, sicher können sie dir zeigen, wo du deinen Puls am besten ertasten kannst. (Zum Thema Puls gibt es auch eine spannende Aufgabe: »Reat und Offbeat« auf S. 163).

Auch in der Musik gibt es einen gleichmäßigen Puls. Man nennt ihn **Grundschiag, Beat** oder **Metrum**. Je nach Tempo der Musik ist der Grundschiag schneller oder langsamer. Erinnerst du dich an die Improvisationsübung »Im Fluss der Zeit« (S. 164)? Dort hast du erfahren und gefühlt, was Grundschiäge sind. Die Grundschiäge geben uns eine zeitliche Orientierung im Ablauf eines Musikstücks.

le »Hören, Lesen & Spielen« wird Kapitel für Kapitel erarbeitet. Und auch im Solospielbuch zu »Hören, Lesen & Spielen« werden weitere Solostücke mit dem Instrumentallehrer durchgenommen. Selbstverständlich sollte der Instrumentallehrer immer im Kontakt mit den Theoriekräften stehen, um die Arbeit an der Mannheimer Blärschule tatkräftig zu unterstützen.

Und noch einmal Wiederholung

Auch zwischen Fasching und Ostern werden bei gemeinsamen Stunden immer Wiederholungen aufgetischt. Natürlich werden die Unterrichtsstunden immer mit »Warm-ups« und »Rhythmusübungen« begonnen. Dabei sollte immer auf variantenreiche Übungen geachtet werden, denn Langeweile darf dabei nicht aufkommen. Auch die Proben im Vororchester sollten da-

nach ausgerichtet werden, dass »Warm-ups« und »Rhythmusbausteine« immer wieder Inhalt der Probe sind. Auch das Entwickeln von »Raps« kann zur Auflockerung und natürlich auch zu einem guten Rhythmusgefühl beitragen.

Ein Übungstest steht an

Nach den Osterferien wird der Stoff aus der Mannheimer Blärschule noch einmal durchgecheckt und mit den Kindern verschiedene Teile aus unterschiedlichen Kapiteln aus der »Allgemeinen Musiklehre« und der »Hörschulung« geübt. Vor den Pfingstferien wird es dann zum ersten Mal ernst: Ein Übungstest steht an! In dieser gemeinsamen Stunde bereiten die Theorielehrer einen Übungstest vor. Zuerst wird mit den CDs 1 und 2 aus der »Hörschulung« zu Rhythmus, Melodie und Intervalle ein Hörtest absolviert. In etwa fünf bis sechs vorbereiteten Aufgaben aus den genannten Bereichen beginnt der Test für die Kinder mit äußerster Konzentration. Nach einer kurzen Entspannungspause folgen dann rund zehn bis 15 weitere Auf-

gaben zur »Allgemeinen Musiklehre«, von der Notenschrift, über Intervalle und Akkorde bis zum Rhythmus. Während die Kinder dann in die Pfingstferien entlassen werden, korrigieren die Theorielehrer den Test und legen so die finale Strategie bis zur D1-Prüfung fest.

Der Endspurt beginnt

Die Theorielehrer haben sich zusammen mit dem Instrumentallehrer auf das weitere Vorgehen bis zur D1-Prüfung abgesprochen. Sie werden anhand der Auswertung des Übungstests auf die Schwierigkeiten, die sich daraus ergeben haben, speziell eingehen. Sicher warten die Kinder auch gespannt darauf, wie ihr Test ausgefallen ist und welche Teile aus der Mannheimer Blärschule sie sich noch einmal anschauen müssen. Der Instrumentallehrer sollte nun alle relevanten Teile zur praktischen Prüfung

einstudiert und das Prüfungsprogramm zusammengestellt haben. Für ihn gilt es nun, mit dem Schüler auf die Feinheiten bei den Prüfungsstücken einzugehen und natürlich die Tonleitern und Etüden eingehend zu wiederholen.

Ein Elternvorspiel zum Schluss

Um die Nervosität der Kinder vor der Prüfung etwas zu nehmen, kann es helfen, wie im Vorjahr, ein kleines Vorspiel zu organisieren. Bei diesem Vorspiel können die Kinder ihr Selbstwahlstück aus ihrem Prüfungsprogramm vortragen. Eventuell kann auch die Situation der Prüfung noch simuliert werden, indem ein zweites Werk aus den Prüfungsstücken gezogen wird und dann ebenfalls noch zum Vortrag kommt. Da die Kinder ja alle jetzt eine gute Vorbereitung genossen haben, kann dieses Vorspiel dazu beitragen das Vertrauen zu ihrem instrumentalen Können zu festigen und motiviert sie vor der D1-Prüfung richtig durchzustarten. In der letzten Woche vor der D1-Prüfung bzw. dem D1-Lehrgang treffen sich alle zu einer gemeinsamen Stunde und wiederholen mit den Theorielehrern den Stoff aus der Mannheimer Blärschule.

So sind die Kinder nun gut gewappnet und können mit großer Sicherheit der D1-Prüfung entgegen gehen.

Nun kann die D-Prüfung kommen

Drei Jahre gemeinsamen Lernens und Erlebens gehen zu Ende und die Kinder können gut vorbereitet die D1-Prüfung angehen. Die Theorie- und Instrumentallehrer haben viele Erfahrungen gesammelt und sind durch die geleistete Arbeit sicher zu einem guten Team zusammengewachsen. Auf diese Erfahrungen lässt sich für die Zukunft



bei der Ausbildung im Musikverein aufbauen. Im Laufe der Jahre kann so der instrumentale und theoretische Unterricht verbessert und ausgebaut werden.

Die Kinder sind im Laufe dieser drei Jahre zu »Hans, Peter und Anneliese«-Profis geworden und die gemeinsamen Stunden in Theorie und im Vororchester haben sie sicher zu einer eingeschworenen Gemeinschaft werden lassen. Der Grundstock zu einer fundierten und kindgerechten Instrumentalausbildung ist mit dem Ende dieser drei Jahre gelegt. Nach der erfolgreich abgeschlossenen D1-Prüfung steht den Kindern so die Welt der Musik offen und sie sind bereit für neue Taten. Die Aufnahme ins Jugendorchester steht bevor und nach den Sommerferien wartet vielleicht ein neues Schulwerk auf sie. Bestimmt sind sie ganz begierig darauf, die weitere Welt der Musik zu entdecken. So kann die Mannheimer Blärschule dazu beitragen, die Ausbildung unserer Kinder in den Musikvereinen spannend und abwechslungsreich, aber vor allem auch nachhaltig zu machen. ■

AKKORDE

In diesem Abschnitt beschäftigen wir uns mit Akkorden in Grundstellung. Bei Akkorden in Grundstellung ist der Basson (der tiefste Ton) zugleich auch der Grundton des Akkordes. Richte deshalb bei den folgenden Übungen deine Aufmerksamkeit besonders auf diesen Grundton.

- Höre dir die folgende Aufgabe zunächst an. Jeder der vier folgenden Akkorde wird in verschiedenen Lagen und mit einer unterschiedlichen Anzahl von Tönen gespielt. Der Grundton bleibt jedoch immer gleich und wird zwischen den verschiedenen Beispielen einzeln gespielt.

CD 2 Track 38: C-Dur

CD 2 Track 39: f-Moll

CD 2 Track 40: As-Dur

CD 2 Track 41: d-Moll



Höre dir die Beispielspiele noch einmal einzeln an und singe nun selbst den Grundton in jeden Akkord hinein.